Oberbernbacher Weg 7, 86551 Aichach, Telefon (0 82 51) 880-140, Telefax (0 82 51) 880-149, www.aichacher-zeitung.de

Nr. 246 / Mittwoch, 24. Oktober 2018 | 17

AZ INTERN

Wer kennt die Koppe? Niedliche Glubschaugen, keine Schwimmblase und ein Kopf, der so gar nicht im Verhältnis zum Körper des kleinen Grundfisches steht, machen die Koppe, Mühlkoppe oder Groppe derart possierlich, dass der AZ-Volontär kürzlich gar nicht aus dem Staunen herauskam. Barfuß stand er vor etwa einer Woche im Oberlauf der Isar bei Vorderriss, hoch bepackt mit Proviant, die Bergschuhe in der Hand.

Er war auf dem Rückweg von einer Bachquelle etwa 800 Meter über ihm. Und weil es frisch war, lag ihm viel daran, die mächtigen Kiesbänke, die noch vor ihm lagen, schnell zu passieren. In seiner Hast wäre der Volo allerdings beinahe auf eine solche Mühlkoppe getreten. Ob das dem kleinen Fisch viel ausgemacht hätte, lässt sich schwer sagen. Er bewohnt die kältesten und oft reißende Gewässer, versteckt sich tagsüber unter Steinen und blickt wie von einem Balkon aus in Richtung Grund.

Früher gehörten die kleinen Fische auch in Gewässern wie Ecknach, Paar und Ilm zu den weit verbreiteten Arten. Selbst in der Goldach, die unter dem Münchner Flughafen hindurch fließt, gab es die Koppen. Heute ist das nicht mehr so. Abwässer aus der Industrie oder zu wenig Strömung machen den Fischen den Garaus. Daher hat die Mühlkoppe es kürzlich in die engere Auswahl zum Fisch des Jahres 2019 geschafft.

Die Gelegenheit, einen solchen Fisch in freier Natur zu sehen, bot sich dem Volo in der Isar zum ersten Mal. So wollte er sie ergreifen. Den Rucksack stellte er ab, um nach der Koppe zu suchen und sie zu fotografieren. Gefunden war sie schnell, ein guter Schwimmer ist sie nämlich nicht. Vielmehr hüpfen die bis zu 16 Zentimeter langen nachtaktiven Tiere über den Gewässergrund, auf der Suche nach Insekten und Kleinkrebsen. Doch, auweh, auch der Volontär bewegte sich im reißenden Bach eher behäbig fort. Und als ein Findling unter seinem Fuß nachgab, dauerte es nicht lange. Dann schaute er sich die Mühlkoppenbalkone von unten an.

Dann war Schluss mit Niedlichkeiten

weiß der AZ-Naturschützer

Wo steht's?

Hilfstransport endlich angekommen Seite 18
Wasser wird erheblich teurer Seite 20
Nürnberger Symphoniker in Tandern Seite 22

Wackersdorfer Rebell in Aichach

Aichach – Zur Film-Matinee mit „Wackersdorf" am Sonntag, 28. Oktober, um 10 Uhr im Cineplex Aichach kommt als Ehrengast und Gesprächspartner Schwandorfs Altlandrat Hans Schuierer (SPD). Die Energiebauern und der SPD-Ortsverein Aichach laden dazu ein. Schuierer wird im Anschluss an die Matinee bei einer Diskussions- und Gesprächsrunde aus der bewegten Zeit in den 1980er Jahren und vom legendären Protest gegen den Bau der Wiederaufbereitungsanlage in der Oberpfalz erzählen und für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung stehen. Bereits ab 9 Uhr werden die Kinobesucher mit Sekt sowie einem Imbiss begrüßt. Die Kinokarte kostet fünf Euro, Imbiss und Getränke sind kostenlos.

Anmeldung für Ski- und Snowboardkurse

Aichach – Seit dem Skibasar der Grubetfreunde läuft die Anmeldung zu den Ski- und Snowboardkursen. Wie in den vergangenen Jahren nehmen Familie Grodl und das Sporthaus Anneser Anmeldungen entgegen. Die Termine der Kurse, Fahrten und Meisterschaften finden Interessierte im Wintersportprogramm, das im Grubethaus sowie im Sporthaus Anneser und bei der Firma Efinger erhältlich ist. Es ist auch im Internet unter grubetfreunde.de\Wintersport zu finden. Nächster Termin ist die Fachgruppenversammlung der Wintersportgruppe der Grubetfreunde mit Neuwahlen am Freitag, 2. November.

Parkplatz am Bahnhof wird halbiert

Aichach – Vorübergehend halbiert wird an zwei Tagen der Parkplatz am Aichacher Bahnhof: Der Park-and-Ride-Platz ist am Montag und Dienstag, 29. und 30. Oktober, ganztägig jeweils halbseitig gesperrt. Grund für die Maßnahme sind nach Mitteilung der Stadtverwaltung Reinigungsarbeiten. Die Hälfte der Parkplätze kann jeweils genutzt werden. Nutzer des Parkplatzes werden gebeten, für die beiden Tagen eventuell auf andere Parkplätze auszuweichen.

Göttlicher Segen für das Festival mit Liedern aus Afrika. Die nigerianischen Sängerinnen leben seit einigen Jahren in Aichach und gestalteten den Auftakt der Benefizveranstaltung. Fotos: Berndt Herrmann

Ansichten von Afrika

Zum Auftakt musikalisch-afrikanischer Segen für das Filmfestival Aichach
Filme und ein umfangreiches Rahmenprogramm noch bis Samstag

Von Dr. Berndt Herrmann

Aichach – So beschwingt und beseelt wurde wohl selten ein Kinoereignis eröffnet: Zum Auftakt des Filmfestivals Aichach am Montagabend sangen Frauen aus Nigeria geistliche Lieder und baten damit um den göttlichen Segen für die einwöchige Veranstaltung. Afrikanisch geht es im Aichacher Cineplex-Kino noch bis Samstag weiter, ist der dunkle Kontinent doch dieses Mal Schwerpunktthema der Benefizveranstaltung, die der Rotary Club Schrobenhausen-Aichach, die Stadt Aichach und das Cineplex-Kino zum vierten Mal gemeinsam veranstalten.

Der Auftaktfilm „Afrika – Das magische Königreich", eine 3-D-Dokumentation, war dabei so etwas wie die Ouvertüre für die Festivalwoche, in der mit Filmen, mit Diskussionen, aber auch mit Musik, Tanz und nicht zuletzt auch kulinarisch verschiedene Seiten Afrikas beleuchtet werden.

Die nigerianischen Sängerinnen leben seit mehreren Jahren in Aichach. Die Lieder sind ihre Art von Gottesdienst, den sie einmal in der Woche im evangelischen Gemeindehaus feiern. Der evangelische Pfarrer Winfried Stahl war auch im Kino und unterstützte den kleinen Chor mit der Gitarre.

Unter den Gästen beim Auftakt war auch Dr. Kayode Salau, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für Internationale Entwicklung (SID) mit Sitz in München, der im Landkreis schon mehrere Integrations- und Migrationsprojekte betreut hat. Sein Besuch unterstrich den besonderen Charakter des Festivals als Benefizveranstaltung.

Wie mehrfach berichtet, werden mit dem Erlös vom Rotary Club neben sozialen Projekten im Aichacher und Schrobenhausener Land auch verschiedene Hilfsinitiativen in Afrika unterstützt.

Das Vorbereitungsteam um Dr. Karl Fürst und Pia Kneißl vom Rotary Club sowie Cineplex-Chef Werner Rusch hat für das Programm bewusst eine große Bandbreite von Themen und Genres ausgewählt. „Wir spielen zwischen Problemfilm und Liebesfilm", wie Rotary-Präsident Hermann Schrattenthaler bei der Eröffnung sagte. Er ist beruflich seit vielen Jahren in Afrika tätig und ihm liegt das Thema deshalb besonders am Herzen.

Auch Landrat Dr. Klaus Metzger und Bürgermeister Klaus Habermann betonten in ihren Grußworten den doppelten Charakters des Festivals: Es geht um Filme, es geht um Unterhaltung, es geht aber auch um Information, es geht darum, ein Bewusstsein für den Kontinent und seine Probleme zu schaffen, und es geht eben auch darum zu helfen. „Prodesse et delectare", also nützen und erfreuen ganz im Sinne der Poetik von Horaz, wolle das Filmfestival, meinte Metzger, Habermann sieht darin ein Beispiel für die schwierige Aufgabe, „Herz und Kopf" zusammenzubringen. Das wird auch im weiteren Verlauf des Festivals bis Samstag praktiziert. So tritt beim Kinofreunde-Abend am Donnerstag Musiklehrer Arnold Fritscher mit dem DHG-Schulchor und einer Percussion-Gruppe mit afrikanischen Liedern auf, es gibt afrikanischen Erdnusseintopf und im Anschluss an den Film „Welcome to sodom", einer Dokumentation über eine riesige Elektroschrott-Halde in Ghana, diskutiert Manfred Zeiselmair mit dem Drehbuchautor und Produzenten Roland Schrotthofer sowie mit Michael Haas von der Kommunalen Abfallwirtschaft und dem Geschäftsführer des Entsorgungsunternehmens Gigler, Rolf Fischer. Am letzten Festivaltag am Samstag wird der Bogen zum religiös-musikalischen Auftakt geschlossen: Bei einem von Pfarrer Serge Senzedi zelebrierten afrikanischen Gottesdienst im Kino (15.30 Uhr) singen die Triumphant Singers Church Of Pentecost Augsburg.

■ *Das Filmfestival öffnet jeden Tag um 18.30 Uhr, Filmbeginn ist jeweils um 19.30 Uhr (außer am Samstag). Alle Informationen zum Filmfestival und das Programm gibt es auch im Internet unter filmfestival-aichach.de*

Der evangelische Pfarrer Winfried Stahl begleitete die Sängerinnen mit der Gitarre, Landrat Dr. Klaus Metzger (rechts) und Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann (Zweiter von rechts) hatten ihre Freude daran.

Rotary-Präsident Hermann Schrattenthaler begrüßte die Gäste zum Filmfestival, daneben Susanne Nitzsche mit dem jüngsten Festival-Besucher.

Geburtshilfe schließt vorübergehend

Aichacher Krankenhaus: Vorbereitungen auf den Umzug und weiter enge Personaldecke bei Hebammen

Von Carina Lautenbacher

Aichach – Am morgigen Donnerstag um 22 Uhr wird die Geburtshilfe am Aichacher Krankenhaus erneut vorübergehend geschlossen. Sie ist damit die erste Abteilung, die sich auf den bevorstehenden Umzug vorbereitet. Aber auch der Personalengpass, der im Sommer schon zur mehrwöchigen Schließung geführt hat, hat daran seinen Anteil.

Die organisatorischen Vorbereitungen auf der einen Seite und die darauf abgestimmten Urlaubspläne der Ärzte und Hebammen auf der anderen sorgen für eine personelle Lücke wegen des mehrfach verschobenen Umzugstermins. Klinik-Chef Dr. Krzysztof Kazmierczak peilt derzeit einen Termin Mitte November an. Aber auch der wird erst definitiv feststehen, wenn die endgültige Abnahme aller wichtigen Bauabschnitte erfolgreich absolviert wurde. Es könnte also auch später werden.

Mitte November könnte es mit dem Umzug losgehen

Viele Operationen werden nicht so weit im Voraus terminiert, so dass das der noch nicht feststehende Umzugstermin bislang kein größeres Problem ist. Es sind vor allem die HNO-Ärzte, die schon mal mehrere Monate in die Zukunft planen und dann reagieren müssen.

Wenn der Termin steht – sollten die Abnahmen gut laufen, könnte er nächste Woche offiziell festgelegt werden –, müssen vor allem die Notfallversorgung und die Patientensicherheit gewährleistet werden. Dennoch wird sich das Aichacher Krankenhaus während der Umzugsphase vom Notdienst abmelden. Der wird dann vor allem von Friedberg übernommen werden müssen. Dort geht Ende Oktober die kassenärztliche Bereitschaftspraxis an den Start, die am Krankenhaus angesiedelt ist. Sie soll die Notaufnahme entlasten, indem sie prüft, ob Patienten wirklich sofort medizinisch versorgt werden müssen oder bis zu einem Arztbesuch am nächsten Tag warten können.

Eine solche Praxis wird im kommenden Jahr auch am Aichacher Krankenhaus angesiedelt (Bericht folgt).

Bei den nur fünf Hebammen am Aichacher Krankenhaus bleibt die Lage auch jenseits des Umzugs angespannt. Laut Kazmierczak wird es im Herbst erneut einen personellen Wechsel im Team geben.